



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

IX.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

hen werden. Ich bitte! Erwarten Sie nichts von mir als Aufrechtheit und Freymüthigkeit! dann werden Sie allezeit glauben, daß ich bin &c.

9. Brief.

An eben Dieselbe.

1714.

Nachdem ich mich von Ihnen beurlaubt hatte, reisete ich eben so langsam und eben so tieffinnig nach Hause, als Lord **, da er sich vorige Woche vom Hofe und dessen Glanz entfernte, und sich auf sein Landgut zu seiner Gemahlinn begab. Ich habe hier einen erschrecklichen Brief, voller Unmuth, von dem Sohne eines andern grossen Hofmanns vorgefunden, der ein ähnliches Schicksal erwartet, und mir entdeckt, daß die Grossen der Welt es ist sehr gütig aufnehmen werden, wenn Niedere ihnen die Ehre erzeigen sollten, sie bey Tage zu he-

suchen. Mit welcher Freude würden solche nicht alle ihre ruhmſüchtigen Entwürfe fahren laſſen, wenn ſie wüßten, wie großmüthig Sie täglich ihre Geſundheit trinken, ſo bald ſie gefallen ſind? So werden die Unglücklichen bloß darum, weil ſie Unglück betrifft, des Himmels und Ihrer Sorgfalt würdig.

Was ich da geſagt, war ich Willens, in Verſe zu bringen; allein in dieſem undankvollen Zeitalter ſehe ich mich von meinen beſten Freunden verlaſſen, — ich meine von meinen Reimen.

Ich bitte Madame P — wolle mit dieſen halb hundert Schauſpielen ihren Appetit ſtilen, bis ich ihr einen Roman verſchaffen kann, der dick genug iſt, ihre große Seele mit Abenteuer zu ſättigen. Lebensbeſchreibungen fürchte ich, dürfen Sie keiner, als meiner eigenen, von mir entgegen ſehen; zudem gebe ich mir alle nur mögliche Mühe, mein Leben zu verkürzen, um es dem Geſchichtſchreiber ſowohl, als dem Leſer deſto leichter zu machen. Möchte ſie doch glauben, daß alle Liebe und Bärtlichkeit, die in dieſen Romanen ausgedruckt werden, nur eine

schwache Schilderung desjenigen sey, was ich für sie empfinde, und möchten doch Sie, die Sie gar nichts lesen, dieselbe Wahrheit von meinen Lippen annehmen. Beyderseits werden Sie mir viel zu nahe thun, wenn Sie mich nicht für einen getreueren Freund halten, als nur je ein abentheuerlicher Liebhaber, oder irgend ein Nachahmer ihres Styls hat seyn können.

Die Tage der Schönheit sind, wie die Tage der Größe; so lange sie dauern, werden wir von jedermann angebetet.

Ich bin einer von jenen unehrgeizigen Leuten, von denen Sie sich noch über vierzig Jahren werden geliebet sehen, auch dann noch, wann schon an einem einsamen Orte, wo Sie Ihr Leben in der Stille zubringen, Ihre Augen anfangen zu blinken, und zwar ohne diese Eitelkeit, die jeder hat, wenn er für Ihren Diener gehalten wird, bin ich Ihr ic.
